

Der Feind in meinem Bett

Caleb lernt Phobos einmal ganz anders kennen.

Von Yamica

Kapitel 15: Bedrückt

Titel: Der Feind in meinem Bett

Untertitel: Bedrückt

Teil: 15/??

Autor1: Yamica

Email: yamica@craig-parker.de

Autor2: Chelidona

Fanfiction: W.I.T.C.H.

Rating: PG-16

Inhalt: Caleb wird gefangen und von Cedric verhört. Doch dessen Methoden widerstreben selbst Phobos, der sich des Rebellen annimmt und ganz andere Seiten an ihm und auch an sich selbst entdeckt.

Pairing: Phobos/Caleb

Warnung: [slash][gewalt][rape]

Archiv: ja

Disclaimer: W.I.T.C.H. ist Eigentum von Disney Enterprises, Inc 2005 und wir verdienen keinen Cent hiermit.

Der blieb ebenfalls stehen und lächelte ihn an. "Wir müssen uns beeilen, fürchte ich ... die Mädchen warten."

"Und was machen wir nachher, wenn sie gegangen sind? Baden...?"

"Meinetwegen ... du hast dafür eine Leidenschaft entwickelt, oder?"

"Ich find das warme Wasser toll..."

"Heiss meinst du." Phobos lachte ein wenig. "Es ist nur mühsam für mich im Moment, wenn ich mich ständig an und ausziehen muss."

"Ich helf dir ja..."

"Du bist aber nicht meine Zofe."

"Zofe?", fragte Caleb erstaunt.

"Ich kann natürlich auch einen Elf rufen", sinnierte Phobos.

"Wenn dir das lieber ist...." So ganz gelang es Caleb nicht seine Stimme gleichgültig klingen zu lassen.

"Ich kann mich doch nicht von dir bedienen lassen."

"Ich hab gesagt 'helfen', nicht 'bedienen'."

"Ja, ich weiss ..." Phobos seufzte. "Aber ich habe ja Probleme mich auch nur auszuziehen. Aber es wird schon gehen."

"Gibt inzwischen nix, was ich noch nicht gesehen hab", grinste Caleb.

"Ich weiss." Phobos Wangen färbten sich jetzt tatsächlich etwas rosig.

"Dann wäre alles geklärt.....erst mal....essen..."

"Hast du Hunger?"

"Wie kommst du darauf?", fragte Caleb unschuldig.

"Du hast immer Hunger." Phobos grinste leicht und öffnete die Tür zu ihren Räumen, aus denen es schon verlockend duftete.

"Hey, wie hast du gesagt...ich bin noch nicht erwachsen, also muss ich noch wachsen."

"Wenn du nicht aufpasst, wächst du mehr in die Breite als in die Höhe."

"Aufpassen? Warum aufpassen?" Caleb blähte die Backen auf und stapfte ins Zimmer, wo die anderen bereits warteten. "Hey, Cornelia...bin ich fett?!", wollte Caleb empört wissen.

"Nein, natürlich nicht." Verwirrt sah Cornelia ihn an. Die anderen Wächterinnen und Elyon kicherten ein wenig. Sie hatten es sich in der Sitzecke gemütlich gemacht, aber das Küchenpersonal hatte es geschafft noch einen Tisch dort dran zu stellen. Phobos liess sich auf einem der beiden übrigen Stühle nieder. "Ich habe nicht gesagt, dass du fett bist."

"Du hast gesagt ich würde Gefahr zulaufen in die Breite zu gehen, anstatt in die Höhe, wenn ich zu viel esse."

"In Anbetracht der Mengen, die du in dich hineinschlingst ..." Phobos legte sich selber nur sehr bescheidene Häppchen der Vorspeisen auf den Teller.

Will lachte. "Habt ihr keine besseren Themen? Ihr seid ja wie Mädchen."

Entgeistert sah Caleb Will an, doch danach ass er kaum etwas, denn Phobos' Aussage hatte ihm zu denken gegeben und sicher mochte niemand einen dicken Caleb.

Phobos hatte nur etwas gegrummelt von wegen er sei kein Mädchen, schwieg aber ebenfalls bis zum Nachtsch, wo er fassungslos sah, dass Caleb keines der vorhin begehrten Törtchen nahm. "Ist dir schlecht?"

"Nein, wieso?"

"Weil du vorhin beinahe die ganze Platte Törtchen schon in der Küche gegessen hättest und jetzt nichts mehr."

"Ich hab genug gehabt....danke. Ach Mädels....was ich fragen wollte: habt ihr Blunk irgendwo gesehen?"

"Blunk? Nein, tut mir leid." Hay Lin sah die anderen an. "Und eigentlich riecht man ihn ja."

"Ja....Caleb hatte schon fast den selben Geruch, aber jetzt..." Irma beugte sich hinüber zu Caleb und schnupperte an ihm, so dass der Junge rosig anlief. "...jetzt riecht er nach Rosen und sonst noch was feinem..."

"Er bedient sich gerne bei meinen teuersten Badezusätzen", erklärte Phobos dem Mädchen.

"Also benutzt er dein Bad?", wollte Taranee wissen und Hay Lin begann seltsam verklärt zu grinsen.

"Ja, natürlich ... wie sollte er sich denn sonst waschen?", erkundigte Phobos sich erstaunt.

"Ja, aber immer noch....", grinste Hay Lin weiter. "Wie ein Ehepaar die Zwei...auch ständig am Zanken."

"Hay Lin du übertreibst", versuchte Elyon sie zu bremsen, konnte aber nicht verhindern, dass sie verheissungsvolle Blicke zwischen Phobos und Caleb hin und her wandern liess.

"Er hat sich hier einquartiert." Nur unter grösster Anstrengung lief Phobos nicht purpurrot an. Freche Gören.

Die Mädchen aber kicherten erst recht, als sie erfuhren, dass Caleb selbst sich dieses neue Wohndomizil ausgesucht hatte.

Phobos indignierte Blicke liessen sie ebenfalls kalt. Aber er bemerkte, dass Cornelia nicht ganz so ausgelassen kicherte wie die Anderen. "Ich weiss nicht, was daran so komisch ist," sagte er schliesslich kalt.

"Überhaupt nichts", entschied auch Cornelia. "Seid ihr fertig mit Essen?", wollte sie von den anderen Mädchen wissen. "Dann sollten wir nämlich langsam zurück, wir haben auch noch ein richtiges Leben und da stehen uns bald Prüfungen bevor."

"Erinnere mich nicht daran", stöhne Will. "Ich hab noch gar nichts getan..."

"Dann sollten wir los", meinte die blonde Wächterin energisch und stand auf.

"So plötzlich?", wollte Irma verwirrt wissen. "Wir sind doch noch beim Nachtsch."

"Ihr könnt euch was einpacken...", versprach Phobos, der ahnte warum Cornelia ging. Und sich nicht einmal für seine triumphierenden Gefühle schämte.

Seufzend und etwas genervt, machten sich die Wächterinnen auf, da Cornelias Argument nicht von der Hand zu weisen war. Nur Elyon blieb schliesslich noch übrig, die ob Phobos' Mimik die Augenbrauen hob. Dann aber schwieg sie und begleitete ihre Freundinnen nach draussen, so dass ihr Bruder wieder allein mit Caleb war, der die Welt nicht mehr verstand, denn die grösste Prüfung hatten die Wächterinnen doch bereits bestanden und Frieden nach Meridian gebracht.

"Du solltest noch etwas essen", sagte Phobos schliesslich.

"Ich bin satt....ich geh das Bad vorbereiten."

"Satt?" Phobos sah ihn ungläubig an. "Du hast weniger gegessen als ich."

"Ich hatte heute morgen genug..."

"Das glaub ich dir nicht."

Caleb erwiderte nichts mehr, sondern ging ins Bad.

Ein wenig später folgte Phobos ihm. Er hatte immer noch eine Falte zwischen den Augen.

Er erwischte Caleb vor dem Spiegel, doch nachdem dieser ihn entdeckt hatte, kam er schnell zu ihm, um ihm aus der Robe zu helfen.

Phobos war normalerweise nicht gerade emphatisch, aber Caleb kannte er mittlerweile gut. "Was ist los?"

"Nichts. Was soll denn sein? Meinst du sie finden Blunk bald? All zu lange werden die Törtchen in meinem Mantel nicht mehr gut sein."

"Ich denke Blunk wird schon wieder auftauchen ... vermutlich hat er eine gute 'Geschäfts'-Möglichkeit entdeckt. Aber du benimmst dich anders."

Hilfsbereit zog Caleb Phobos die Robe aus und lief dann davon, um die Haarspangen zum Hochstecken zu suchen.

Nackt in seinem Bad stehend - verziert mit viel blauen Quetschungen - war vielleicht nicht der Zeitpunkt für tiefergehende Gespräche beschloss Phobos, machte sich aber eine mentale Notiz Caleb später noch einmal darauf anzusprechen.

Nach und nach taute der Jüngere wieder auf und liess sich kurz darauf regelrecht ins Wasser platschen, so dass Phobos' Haare doch etwas nass wurden.

Er verkniff sich jedoch einen Kommentar. Immerhin hielt die Hochsteckfrisur die Caleb fabriziert hatte. Er lehnte sich zurück, bemüht um eine Position die ihn nicht schmerzte und schloss die Augen.

Nach einer kurzen Weile hörte er es seltsam plätschern und blubbern aus Calebs Richtung.

Überrascht öffnete er die Augen. "Caleb? Was treibst du da?"

Von Caleb war nichts zu sehen, nur Blasen stiegen auf, wo er kurz zuvor noch gesessen hatte. Doch glaubte Phobos, er würde bald wieder auftauchen, so irrte er sich. Zehn Sekunden vergingen, zwanzig, dreissig...eine Minute.

"Oi, Caleb!" Mühsam beugte Phobos sich vor kam aber nicht weit. Er tippte mit seinem Füßen gegen die Teile von Caleb, die er erwischte.

Prustend kam der Jüngere durch die Oberfläche gestossen und schnappte nach Luft.

"Was hast du da getrieben?"

"Nur versucht, wie lange ich die Luft anhalten kann."

"Dann entschuldige, dass ich deine Übung unterbrochen habe." Phobos lehnte sich wieder zurück.

"Was dachtest du denn? Ich ersäuf mich in deiner Badewanne oder was? Wäre ein Versuch wert..."

"Einen", korrigierte Phobos automatisch. "Und nein, das wäre es nicht."

"Wieso nicht?"

"Weil ich keine Leiche in meiner Badewanne will, natürlich."

Caleb sah ihn nachdenklich an.

"Möchtest du noch etwas baden oder wieder raus?"

"Ich bleib noch etwas drin. Willst du raus? Dann helfe ich dir rasch..."

"Nein, dann bleib ich auch noch etwas drin", wehrte Phobos ab.

"Okay..." Caleb grinste und schnippte etwas Wasser in Phobos Gesicht.

"Hey." Phobos spritze empört nach ihm.

Was Caleb lachen liess. Das Ganze schien ihm Freude zu machen und er doppelte nach.

"Meine Haare werden nass", beschwerte der Andere sich, platschte aber zurück.

"Die trocknen wieder. Ausserdem...irgendwann musst du die Mähne ja waschen oder nicht?"

"Ja ... morgen dann."

"Wieso nicht heute?"

"Morgen kann ich mich vielleicht besser bewegen."

"Nachher behandeln wir erst einmal wieder die Blutergüsse. Irgendwas muss die Salbe ja bewirken."

"Ich will es für die Heiler schwer hoffen."

"Ansonsten soll sich Elyon das mal ansehen. Vielleicht kann ihre Kraft dir helfen. Sie kann ja auch verdorrte Blumen erblühen lassen."

"Vielleicht", stimmte Phobos zu. "Ich bin jedoch keine verdorrte Blüte."

"Nein? Aber du blühst nicht mehr..."

"Ich blühe nicht mehr? Wie meinst du das?" Entsetzt sah Phobos ihn an.

"Du bist müde und verletzt....nun muss man das kranke Pflänzchen wieder aufpäppeln, damit es blühen kann."

"Pflänzchen?"

Caleb grinste. Er mochte es sichtlich Phobos aus der Fassung zu bringen.

"Ich bin kein 'Pflänzchen'. Ich bin erwachsen und König von Meridian."

"Gerade benimmst du dich aber nicht so."

"Wie meinst du das?" Arrogant elegant hob Phobos seine Augenbrauen.

"Du verträgst keine Kritik."

"War der Begriff 'Pflänzchen' eine Kritik?"

"Eine Bezeichnung. Was ist daran schlimm? Du hast mich als Kind abgestempelt..."

"In Anbetracht der Tatsache, dass du 15 bist und ich fast doppelt so alt wie du, ist das ja wohl berechtigt."

"Ja, du bist ja schon so ein alter Klepper..."

"Alt? Ich stehe in der Blüte der Jugend."

"Jugend?" Caleb fing an zu prusten und dabei ins Wasser zu plantschen.

"Was gibt es da zu lachen?", fragte Phobos empört und ein klein wenig verletzt.

"Hach, du bist so herrlich sensibel."

"Ich bin nicht sensibel, du bist einfach gemein."

"Ja, Caleb ist ja so gross und böse und gemein, zum armen, kleinen Phobos..." Spritz! Und wieder bekam Phobos etwas Wasser ins Gesicht gespritzt.

Phobos blinzelte. "Gross habe ich nicht gesagt."

Sofort knickte Caleb ein und tauchte wieder unter Wasser.

"Wer ist hier sensibel", grummelte Phobos zu sich und stützte sich auf um aus dem Wasser zu steigen.

Caleb tauchte wieder auf und war natürlich schneller draussen und half Phobos erst raus, bevor er sich ein Handtuch schnappte.

"Kannst du mir auch eines geben?", bat Phobos sehr höflich.

Schnell nahm Caleb eines der Grossen und legte es Phobos um die Schultern.

"Danke." Er schaffte es tatsächlich sich ein wenig abzutrocknen.

Caleb ging schon mal vor, um die Salbe und die Verbände vorzubereiten. Doch diesmal wartete er im Schlafzimmer auf Phobos.

Phobos kam ihm nach, das Handtuch mehr oder weniger geschickt um seine Hüften geschlungen. "Caleb?"

"Hier..." Caleb sass auf dem Bett, mit Tiegel und Verbänden neben sich.

"Ja, das sehe ich." Phobos kam ein wenig näher. "Ist alles in Ordnung?"

"Ja sicher. Magst du dich setzen...? Ich denk ich kann das auch so, dann musst du nicht stehen."

"Gut." Phobos setzte sich, immer noch etwas verstört von Calebs Verhalten.

Der rieb ihm jedoch äusserst vorsichtig und scheinbar nachdenklich die geprellten Stellen ein und fixierte danach vorsichtig den Verband, blieb aber weiter hinter ihm sitzen, um ihm gleich die Haare zu lösen.

"Vielleicht sollte ich mich erst einmal anziehen, bevor all die Haare in den Weg kommen", schlug Phobos aber vor.

"Wir können auch hier bleiben, dann musst du dich nicht mehr so formell ankleiden. Du hast eh noch Schonzeit....", meinte Caleb und liess die Haare los, die er leicht mit den Finger gekämmt hatte.

Phobos hatte seine Augen leicht geschlossen - er liebte es wenn Caleb mit seinen Haaren spielte. "Ich mag aber meine formelle Kleidung - und nackt kann ich ja auch hier nicht herumlaufen."

"Die Unterrobe reicht. Du sollst dich ja ausruhen, nicht rumlaufen. Wenn du was brauchst, hol ich es dir.."

"Danke ... aber wenn ich angezogen bin, komme ich schon zurecht. Du brauchst noch einen offiziellen Vertrag, zum Beispiel."

"Den nur du aufsetzen kannst...", seufzte Caleb.

"Ich dachte du wolltest Vathek?"

"Für meinen Vertrag? Ja schon....erst einmal sollten wir ihn fragen, nicht?" Caleb strich Phobos die Haare etwas bei Seite und zupfte den Verband zurecht.

"Ja ... und du musst die Wache aufstellen ..."

"Das hat Zeit...nicht mehr heute....bitte...." Caleb atmete ziemlich abgehackt, dafür dass er sich eigentlich nicht grossartig angestrengt hatte.

"Gut ... wenn du es so willst. Geht es dir gut?" Phobos drehte besorgt seinen Kopf zu ihm um.

Caleb blickte scheinbar abwesend auf seinen Rücken. Bei Phobos' Bewegung rutschten seine Fingern nun daran herab und er blickte unsicher hoch zu dem Älteren, einen seltsamen Glanz in den sonst frech blitzenden Augen.

"Caleb?" Phobos Stimme wurde etwas weicher. Caleb verwirrte ihn - mal so vorwitzig, dann war er wieder so unsicher und verletzlich.

"Ich würd...nur gern...heute allein sein....mit dir....", gab Caleb schliesslich leise zu.

Das brachte Phobos erst einmal zum Schweigen, er schaffte es aber zu nicken. "Gut ... wenn du willst."

"Wirklich?" Caleb sah ungläubig hoch, strahlte dann aber wieder.

"Ja, natürlich." Phobos lächelte ihn leicht an. "Kein Grund schüchtern zu werden."

"Ich bin nicht schüchtern.....war ich noch nie..."

"Dann kannst du es erstaunlich gut spielen." Phobos erhob sich elegant seine Haare schwingend. "Hilfst du mir, meine Robe anzuziehen?"

"Welche willst du?"

"Ist bei den Unterroben eigentlich egal."

Caleb kam kurz darauf mit einer lindgrünen Robe zurück. "Die war zuvorderst", meinte er erklärend.

"Sie ist auch sehr schön", erklärte Phobos. "Es war sehr schwer einen Stoff dieser Farbe zu bekommen."

"Passt zu deinen Augen", platzte Caleb heraus und schwieg augenblicklich erschrocken.

"Ja, das war der Grund warum ich so eine Farbe wollte." Phobos sah ihn verblüfft an. "Nur dachte ich nicht, dass dir das auffällt."

"Was? Ehm...wieso denn nicht?" Caleb klopfte scheinbar unbeteiligt eins der Kissen auf dem Bett auf.

"Du wirkst nicht wie der Typ, dem solche Stilsachen auffallen ..."

"Ich mag grün", kam es abwesend von Caleb.

"Ich auch ..." Phobos grinste. "Du kannst sie auch gerne mal anziehen - zu deinen Augen würde sie auch passen."

"Deine Roben sind mir doch zu lang....", wehrte Caleb ab.

"Nicht so sehr du bist breiter, also nehmen sie oben schon Stoff weg."

"Breiter....hmm..."

"Was?" Phobos sah ihn erstaunt an. "Und ehm ... könnte ich sie jetzt anziehen?"

"Hier...." Caleb half Phobos in die Robe und kuschelte sich dann in ein paar Kissen, während er Phobos aus halb geschlossenen Augen betrachtete. Seine Worten hallten in Calebs Kopf wider und das endete damit, dass Caleb am nächsten Morgen so rein gar keinen Appetit hatte und es eilig zu haben schien Vathek für die Verträge zu

finden. Er war schliesslich sogar der Meinung, er könne das allein und Phobos soll sich ausruhen. Diese Phrase hörte Phobos des öfteren die kommenden Tage, wie auch, dass Caleb keinen Hunger hatte, keine Lust oder das Aufgetischte schlicht und ergreifend nicht mochte.

Schliesslich hatte Phobos genug. Er war wieder fast geheilt und musste sich nicht mehr ausruhen. Als Caleb wieder kaum mehr ass als sein geliebter Spatz, sah er ihn streng an. "Caleb, was um Meridians Willen, ist mit dir los? Und komm mir nicht wieder mit dummen Ausreden."

"Nichts", zuckte der Jüngere mit den Schultern und fütterte besagtem Spatz die Hälfte seines Milchbrötchens.

"Lüg mich nicht an ... du gehst mir aus dem Weg und du isst nur noch die Hälfte von dem was du normalerweise gegessen hast, wenn überhaupt."

"Mir ist nicht gut, okay? Ich brauch nicht mehr. Ich hab ja noch genügend Reserven..."

"Wieso geht es dir nicht gut? Hast du schon die Heiler gefragt? Und was für Reserven?"

Caleb klopfte sich auf den Bauch. "Die hier und nein, natürlich war ich nicht bei den Heilern. Etwas Unwohlsein hat noch keinen umgebracht."

Phobos sah skeptisch zu besagtem Bauch. "Ich halte Muskeln nicht für eine sehr gute Reserve. Und langsam geht dieses 'Unwohlsein' etwas lange."

"Soll ich etwa noch mehr in die Breite gehen, oder was?"

Phobos sah ihn verwirrt an. "Wovon redest du?"

"Na....du hast doch selber gesagt, dass wenn ich so viel esse, nicht wachse, sondern in die Breite gehe..."

"Du isst darum so wenig? Wegen einem dummen Kommentar von mir? Du hast immer eine Traumfigur gehabt ..." Phobos hüstelte etwas. "Du hast die Energie jedenfalls immer gut verbraucht und nicht abgelagert."

Misstrauisch beäugte Caleb den Älteren.

"Wirklich, Caleb - das war doch offensichtlich ein Scherz gewesen. Du hast dich immer beschwert, dass ich zuwenig esse."

"Ja, und jetzt ess ich gleich wenig und es ist auch nicht recht..."

"Du isst jetzt die Mengen die du bei mir kritisiert hast - und du bist viel aktiver als ich, also bräuchtest du eigentlich mehr."

"Ich bin kleiner als du."

"So viel kleiner auch nicht - und du wachst noch." Phobos seufzte. "Ich mach mir aber Sorgen um dich du hungerst dich selber aus." Zunehmend beunruhigt sah er den ehemaligen Rebell an.

"Na ja....", druckste dieser herum. "Hunger hab ich ja schon...irgendwie... nur...kein Appetit..."

"Wenn du Hunger hast, solltest du aber essen. Nicht, dass du noch zusammenbrichst. Warum hast du denn keinen Appetit mehr? Es kann doch nicht nur ein dummer Kommentar von mir gewesen sein!"

"...weiss auch nicht. Wirklich nicht. Ehrlich..."

"Wir müssen aber was dagegen tun ..." Zögernd legte Phobos die Hand auf Calebs Schulter. "Es macht mir Angst."

Caleb grinste schief. "Unkraut vergeht nicht."

"Du bist aber kein Unkraut."

Zögernd erwiderte Caleb Phobos Blick. Schliesslich schaffte er sogar ein zartes Lächeln

"Und gehst du mir deshalb auch aus dem Weg?"

"Ja, sonst.....bitte vergiss es.....können wir es nicht einfach vergessen und so tun, als wäre alles in Ordnung?"

"Nein, können wir nicht, denn es ist nicht alles in Ordnung. Was wolltest du sagen? Habe ich dich verletzt?"

"Nein! Du doch nicht....ich mein nur....ich wollte nicht....dass du wieder....."

"Dass ich wieder...", ermutigte Phobos ihn, Hand immer noch auf Calebs Schulter. Seine Augen blickten ungewohnt weich.

"....dass du wieder was findest.....was...nicht gut ist."

"Wie meinst du das? Wieso wieder?"

"Na...was dir nicht gefällt an mir..."

"Sollte dir das nicht egal sein? Und was sollte mir nicht gefallen?"

"Ich bin zu klein, könnte in die Breite gehen, ich trag lieber Hosen als Roben, ich ess zu viel, bin zu vorlaut..."

"Ja aber ..." Phobos sah ihn entgeistert an. "Erstens stört mich das alles nicht weiter

- und zweitens, warum würde dich das kümmern?"

Caleb sackte in sich zusammen. "Ach, egal..."

"Nein, ist es nicht. Für mich wenigstens." Phobos lächelte leicht. "Es bedrückt dich, oder?"

"Ja..."

"Das sollte es aber nicht. Kümmere dich doch nicht darum was ich sage."

"Warum sagst du es dann?"

"Weil ich meine, du, Elyon, die Wächterinnen - ihr ärgert mich doch auch. Und ich finde dich z.B. in Roben hübscher, aber das ist ja nur meine Meinung. Und das mit in die Breite gehen war sowieso Unsinn und ich dachte du wüsstest das."

Caleb wurde etwas rot, schüttelte dann aber den Kopf.

Phobos seufzte. "Dann tut es mir leid."

"Dann...ist jetzt wieder alles gut...?"

"Von mir aus, ja." Fast reflexartig strich er ein wenig über Calebs Schulter.

"Gut dann...." Caleb grinste wieder und nahm sich ein weiteres Brötchen, brach es auseinander und stopfte Schinken hinein. "Wümf iff gufen affetif...", meinte er schon kauend.

Phobos lachte. Caleb erholte sich immerhin schnell.